



KÖSTER CT 225 Brückenharz

Technisches Merkblatt CT 225

Stand: 28.07.2023

Prüfbericht P 11169 gem. TL-BEL-EP (1999) der ZTV-BEL-B, 5.12.2017 ("Herstellung von Brückenbelägen von Beton", Polymer Institut Kiwa GmbH)
 Prüfbericht P 11891 ge, TEL-BEL-EP (1999) in Anlehnung an das dänische Regelwerk "ALMINDELIG ARBEJDSBESKRIVELSE - BETONBRO - BITUMENBASERET - FUGTISOLIERING - ABB"
 Prüfungen hinsichtlich der Haftzugwerte der Reaktionsharzgrundierung KÖSTER CT 225 auf jungen Beton, 8.3.2019.
 Analysenzertifikat (ISO 9001:2015); Haftung auf Stahl (DIN EN ISO 4624); Labor (QS) KÖSTER BAUCHEMIE AG
 Grundprüfung KÖSTER CT 225 Brückenharz im Rahmen der TL-BEL-EP 1999 und "Bitumen Based Waterproofing -GWS"; Labor KÖSTER BAUCHEMIE AG

Grundierharz für Betonfahrbahntafeln und Ingenieurbauwerke zur Überarbeitung mit Gussasphalt gemäß ZTV-ING (Teil 7)

	KÖSTER BAUCHEMIE AG Dieselstraße 1-10, 26607 Aurich 20 CT 225 EN 1504-2: 2004 Oberflächenschutzprodukt - Beschichtung Physikalische Widerstandsfähigkeit (5.1) EN 1504-2: ZA. 1f
Abriebfestigkeit Kapillare Wasseraufnahme und Wasserdurchlässigkeit Schlagfestigkeit Abreibversuch zur Beurteilung der Haftzugfestigkeit Brandverhalten nach Aufbringen	AR 0,5 $w < 0,5 \text{ kg}/(\text{m}^2 \cdot \text{h}^{0,5})$ keine Risse oder Ablösung, Klasse I $\geq 2,0 (1,5) \text{ N}/\text{mm}^2$ Klasse E _{II}

a) Gem. Beschluss der Kommission 2010/85/EU erfüllt das Produkt die Brandklasse E_{II} ohne dass eine Prüfung erforderlich ist.

Eigenschaften

KÖSTER CT 225 ist ein thermisch beständiges, 2-komp. Grundierharz, welches sich zur Grundierung von Betonfahrbahntafeln im Brücken- und Ingenieurbau eignet und sich durch eine hohe chemische Beständigkeit gegen Tausalz, Mineralöl (z. B. Treibstoffe und dauerhafte Beaufschlagung mit Wasser) sowie weiteren betonangreifenden Medien auszeichnet. KÖSTER CT 225 ist bei tiefen Temperaturen ($\geq +8 \text{ }^\circ\text{C}$) verwendbar und eignet sich auch für die Grundierung von jungen Beton (Mindestalter 3 Tage) und zum Einsatz in Dränkanäle.

Technische Daten

Mischungsverhältnis	3,3:1 (Gewicht)
Viskosität (+23 °C)	450 mPas
Dichte	1,14 g/cm ³
Farbe	lasierend grün
Druckfestigkeit	ca. 50 N/mm ²
Biegezugfestigkeit	ca. 12 N/mm ²
Verarbeitungszeit	ca. 30 min.
Verarbeitungstemperatur	+8 °C bis +30 °C
Haftung auf Stahl	$\geq 1,9 \text{ MPa}$
Shore D	ca. 85
Beständigkeit gegen Diesel oder 20%iger Natriumhydroxidlösung	Kein Verlust der Shore-D-Härte nach 28 Tagen

Einsatzgebiete

KÖSTER CT 225 dient zur Untergrundvorbereitung von Beton im Brücken- und Ingenieurbau für die nachfolgende Überarbeitung mit Gussasphalten und Bitumenschweißbahnen. Weiterhin kann KÖSTER CT 225 in Form einer Kratzspachtelgrundierung (gefüllt mit Quarzsand)

zum Porenverschluss und zum Rautiefenausgleich von Beton vor Verarbeitung von Gussasphalten und Schweißbahnen verwendet werden.

Untergrund

Trocken, frei von losen Bestandteilen. Der Untergrund muss mittels Sand- oder Granulatstrahlen, Fräsen oder Kugelstrahlen mechanisch vorbereitet werden und eine Mindesthaftzugfestigkeit von $> 1,5 \text{ N}/\text{mm}^2$ aufweisen. Die Betonrestfeuchte darf 4% nicht überschreiten (CM-Verfahren). Ein Rautiefenausgleich kann mittels einer Kratzspachtelgrundierung erfolgen, wobei KÖSTER CT 225 1:1 nach Gewicht mit Quarzsand 0,06 - 0,36 mm zu füllen ist. Während der Verarbeitung und für mindestens 12 Stunden nach dem Auftrag muss ein Mindestabstand der Oberflächentemperatur zum Taupunkt von $+3 \text{ }^\circ\text{C}$ vorliegen. Die Temperatur darf während der Verarbeitung und während der ersten 24 Stunden nicht unter $+8 \text{ }^\circ\text{C}$ fallen.

Verarbeitung

Grundierung:

Die Ausführungsanweisungen gemäß ZTV-ING (Teil 7) sind zu beachten. Die beiden Komponenten sind mit Hilfe eines elektrisch betriebenen Rührwerkes (ca. 300 U/min) für zwei Minuten bis zur Erreichung einer homogenen Konsistenz zu vermischen, dann erfolgt das Umtopfen und nochmaliges Nachrühren für eine weitere Minute. Optional können vor dem Umtopfen Quarzsande untergerührt werden. Das angemischte Material wird mit Hilfe eines Moosgummischiebers gleichmäßig auf die vorbereitete Fläche verteilt (ca. 500 g/m²) und nach einer Einwirkzeit von ca. 15 Minuten nochmals mit einer kurzfloorigen Versiegelungswalze, z. B. der KÖSTER Fellrolle 250 mm, im Kreuzgang nachbearbeitet. Materialansammlungen und Pfützen sind zu vermeiden.

Die frische Grundierung ist mit feuergetrockneten Quarzsand 0,2 mm - 0,8 mm im Anschluss gleichmäßig abzusanden, wobei ein Überschuss und Glatzen zu vermeiden sind. Für die Grundierung von Beton muss die Oberfläche trocken sein (Bei der Erwärmung mit einem Heißluftgebläse darf dies nicht zur lokalen Aufhellung des Betons führen!).

Versiegelung:

Die Ausführungsanweisungen gemäß ZTV-ING (Teil 7) sind zu beachten. Beide Komponenten von KÖSTER CT 225 sind für 2 Minuten bis zur Erreichung einer homogenen Konsistenz zu vermischen (elektrisch betriebenes Rührwerk, ca. 300 U/min), dann erfolgt das Umtopfen und nochmaliges Mischen für 1 Minute. Das angemischte Material wird mit Hilfe eines Moosgummischiebers mit einem Verbrauch von ca. 500 g/m² auf dem vorbereitenden Beton verteilt und nach einer Einwirkzeit von ca. 5 bis 10 Minuten erfolgt Abstreuerung mit Quarzsand 0,7 mm - 1,2 mm im Überschuss. Nach erfolgter Aushärtung wird überschüssiger Quarzsand entfernt und es erfolgt eine weitere Versiegelung durch Verteilung von KÖSTER CT

Die in diesem Merkblatt gemachten Angaben erfolgen nach bestem Wissen aufgrund unserer Erfahrungen und Forschungsergebnisse. Sie sind jedoch unverbindlich und befreien den Anwender nicht davon, die Produkte auf die jeweiligen Bauobjekte, Verwendungszwecke und örtlichen Beanspruchungen abzustimmen und zu überprüfen. Alle angegebenen Prüfdaten und Analysen sind lediglich Durchschnittswerte, welche unter definierten Bedingungen ermittelt worden sind. Über die in den Merkblättern gemachten Angaben hinausgehende Angaben oder Empfehlungen unserer Mitarbeiter oder Beauftragten bedürfen der schriftlichen Bestätigung. Es gelten jeweils die gültigen Normen, Merkblätter, gesetzlichen Vorschriften und die allgemein anerkannten Regeln der Technik. Eine korrekte und damit erfolgreiche Verarbeitung unserer Produkte unterliegt nicht unserer Kontrolle. Die Gewährleistung kann deshalb nur für die Güte unserer Produkte im Rahmen unserer Geschäftsbedingungen, nicht jedoch für eine erfolgreiche Verarbeitung übernommen werden. Dieses Merkblatt wurde technisch überarbeitet, bisherige Ausgaben sind ungültig.

